

## **Konzeption Kinderhort „Schneeflocke“ in Pappenheim**

---

## **Konzeption Kinderhort „Schneeflocke“ in Pappenheim**

---

### **Profil der Einrichtung**

#### **1. Rahmen**

- 1.1 Anschrift der Einrichtung
- 1.2 Anschrift des Trägers
- 1.3 Bauträger
- 1.4 Größe und Art
- 1.5 Lage
- 1.6 Einzugsgebiet
- 1.7 Geschichte
- 1.8 Gemeinsame Nutzung mit der Schule
- 1.9 Öffnungszeiten
- 1.10 Elternbeiträge / Kosten / Mittagessen
- 1.11 Räumlichkeiten
- 1.12 Außenanlagen
- 1.13 Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

#### **2. Personal**

- 2.1 Unser Team stellt sich vor
- 2.2 Wirtschaftskräfte

#### **3. Organisatorisches**

- 3.1 Anmeldeverfahren
- 3.2 Aufnahmekriterien
- 3.3 Aufnahme
- 3.4 Teambesprechungen
- 3.5 Ferien-, Bedarfs- und Fortbildungstage
- 3.6 Zusammenarbeit mit anderen Sachgebieten des BRK

#### **4. Pädagogisches Konzept**

- 4.1 Bildungs- und Erziehungsziele
- 4.2 Arbeiten nach der Reggio-Pädagogik
- 4.3 Methoden unserer pädagogischen Arbeit
- 4.4 Projektarbeit und Angebote
- 4.5 Begleitung des Übergangs von KiGa / Schule in den Hort
- 4.6 Feste und Feiern
- 4.7 Partizipation
- 4.8 Interkulturelle Erziehung
- 4.9 Inklusion
- 4.10 Hausaufgabenbetreuung

## **Konzeption Kinderhort „Schneeflocke“ in Pappenheim**

---

4.11 Zusammenarbeit mit den Schulen

### **5. Zusammenarbeit mit Eltern**

5.1 Elternbeirat

5.2 Aufgaben des Elternbeirats

5.3 Unser Elternbeirat stellt sich vor

5.4 Unsere Ziele in der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

5.5 Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise

### **6. Beobachtung und Dokumentation**

6.1 Sinn und Zweck von Beobachtungen

6.2 Portfolio als Beobachtungsinstrument

6.3 Strukturierte und freie Beobachtung

### **7. Öffentlichkeitsarbeit**

7.1 Zusammenarbeit mit den anderen BRK-KiTa's

7.2 Grundschule Pappenheim

7.3 Berufsfachschulen für Kinderpflege

7.4 Fachakademien für Sozialpädagogik

7.5 Fachdienste

7.6 Kooperation mit Fortbildungsanbietern

7.7 Stadt Pappenheim

7.8 Presse

7.9 Polizei Treuchtlingen

7.10 Feuerwehr Pappenheim

### **8. Rechtliche Fragen und Angelegenheiten**

8.1 KiTa Aufsicht

8.2 Versicherungsschutz

8.3 Strukturen im Kreisverband des BRK

8.4 Gesetzliche Grundlagen

8.5 Schutzauftrag nach §8a KJHG

8.6 Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit

### **9. Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement**

9.1 Elternbefragung

9.2 Beschwerdemanagement

9.3 Qualitätsmanagement

## **Konzeption Kinderhort „Schneeflocke“ in Pappenheim**

---

### **10. Schlusswort**

## Konzeption Kinderhort „Schneeflocke“ in Pappenheim

---

### Profil der Einrichtung

*Ein Kind ist aus hundert gemacht.*

*Ein Kind hat hundert Sprachen,  
hundert Hände,  
hundert Gedanken,  
hundert Weisen zu denken, zu spielen, zu sprechen.  
Hundert, immer hundert Weisen zu hören,  
zu staunen, zu lieben,  
hundert Freuden  
zu Singen und zu Verstehen.  
Hundert Welten zu entdecken,  
hundert Welten zu erfinden,  
hundert Welten zu träumen.  
Ein Kind hat hundert Sprachen,  
(und noch hundert, hundert, hundert),  
aber neunundneunzig werden ihm geraubt.  
Die Schule und die Kultur trennen ihm den Geist vom Körper.  
Sie sagen ihm,  
ohne Hände zu denken,  
ohne Kopf zu handeln,  
nur zu hören ohne zu sprechen,  
ohne Freuden zu verstehen,  
nur Ostern und Weihnachten  
zu staunen und zu lieben.  
Sie sagen ihm, es soll  
Die schon bestehende Welt entdecken.  
Und von hundert werden ihm neunundneunzig geraubt.  
Sie sagen ihm,  
dass Spiel und Arbeit,  
Wirklichkeit und Fantasie,  
Wissenschaft und Vorstellungskraft,  
Himmel und Erde,  
Vernunft und Träume  
Dinge sind, die nicht zusammen passen.*

*Ihm wird also gesagt,  
dass es Hundert nicht gibt.  
Das Kind aber sagt:  
„Und es gibt Hundert doch.“*

*(Zitat von Loris Malaguzzi)*

## **Konzeption Kinderhort „Schneeflocke“ in Pappenheim**

---

### Ein Kind hat hundert Sprachen

Kinder haben bereits ab der Geburt eine Vielzahl von Ausdrucksformen. Dies zeigt auch das Zitat von Loris Malaguzzi. Oft sagen Gesten / Verhaltensweisen mehr als Wort. Wir betrachten das Ganze Kind – nicht nur seine Worte. Durch die verschiedenen Ausdrucksformen lernt man ein Kind meist besser kennen und kann so gezielt auf das Kind eingehen.

### Partizipation

Partizipation bedeutet die Mitbestimmung der Kinder. Wir fragen regelmäßig das Interesse der Kinder durch Kinderkonferenzen ab. Wir beteiligen Sie an wichtigen Entscheidungen, die den Hort und die Kinder betreffen. Wir sehen die Kinder als gleichnamige Wesen, die sich von uns ernst genommen fühlen sollen.

### Projektarbeit

Kinder lernen am besten durch eigenes Forschen und Entdecken. Bei der Projektarbeit geht darum, dass Interesse der Kinder durch Kinderkonferenzen zu erfragen oder durch gezieltes Beobachten herauszufinden. Wir wollen gemeinsam Neues schaffen und Lernen. Der Erzieher ist hier „nur“ Begleiter und Dialogpartner.

### Dokumentation

Dokumentationen gibt es jeden Tag durch unseren Wochenrückblick. Die sprechenden Wände zeigen Momentaufnahmen von Lernprozessen durch Fotos, Werke und kurze Beschreibungen. Alle aushängenden Dokumentationsformen sind auf Augenhöhe der Kinder. In den eigenen Portfolio-Ordern sehen die Kinder ihre Lern- und Entwicklungsfortschritte. Neben Zusammenfassungen der Projekte sind hier Geburtstage, Feste und Lerngeschichten enthalten.

## **1. Rahmen**

### **1.1 Anschrift der Einrichtung**

BRK Kinderhort „Schneeflocke“  
Helmut-Gollwitzer-Weg 1  
91788 Pappenheim  
Tel.: 0160-8853270  
kinderhort-pappenheim@brk-suedfranken.de

### **1.2 Anschrift des Trägers**

BRK Kreisverband Südfranken  
Rothenburger Str. 33  
91781 Weißenburg i. Bayern  
Tel.: 09141-8699-0  
www.brk-suedfranken.de

## **Konzeption Kinderhort „Schneeflocke“ in Pappenheim**

---

Ihre satzungsgemäßen Aufgaben sind:

- Erste Hilfe und Sanitätsdienst
- Rettungsdienst und Krankentransport sowie Unfallfolgedienst
- Bevölkerungsschutz
- Aus- und Fortbildung von Schwesternhelferinnen und Pflegehelfern
- Jugendarbeit, Arbeit mit Kindern
- soziale Dienste
- Betrieb von und Mitwirkung an Sozialstationen / Diakoniestationen
- Teilstationäre und stationäre Altenpflege

### **1.3 Bauräger**

Stadt Pappenheim

### **1.4 Größe und Art**

Unser Kinderhort ist als Übergangslösung in der Grundschule Pappenheim untergebracht. In ausgewählten Räumen spielen, toben und lernen die Kinder. Neben der Hausaufgaben- und Freispielzeit gestalten wir unseren Alltag durch pädagogische Angebote.

Die Betriebserlaubnis gewährt eine Aufnahme von 25 Hortkindern von der ersten bis zur vierten Klasse.

In unserer Einrichtung können auch Kinder mit Behinderungen, oder von Behinderung bedrohte Kinder aufgenommen werden. In diesem Fall verringert sich die Platzzahl um je zwei Plätze.

### **1.5 Lage**

Die Räumlichkeiten des Kinderhorts in der Grundschule liegen im Wohnbaugebiet neben dem Spielplatz mit viel Grünfläche. Auf der anderen Straßenseite fließt die Altmühl.

### **1.6 Einzugsgebiet**

91788 Pappenheim

### **1.7 Geschichte**

Im Juli 2018 suchte die Stadt Pappenheim überraschend einen Träger für den Kinderhort ab dem kommenden Schuljahr 2018. Das BRK hat daraufhin die Trägerschaft übernommen. Als Übergangslösung wurde der Hort in die Räumlichkeiten der Grundschule Pappenheim einquartiert. Ein Neubau ist für das kommende Bildungsjahr geplant. Derzeit besteht die Einrichtung aus einer Gruppe mit einer Betriebserlaubnis für 25 Plätze.

## Konzeption Kinderhort „Schneeflocke“ in Pappenheim

---

### 1.8 Gemeinsame Nutzung mit der Schule

Außenanlagen der Grundschule Pappenheim:

- Pausenhof
- Basketballfeld
- DFB Minifeld

### 1.9 Öffnungszeiten

Unser Haus ist während der Schulzeit täglich von 11.00 Uhr – 16.30 Uhr geöffnet.

In den Ferien haben wir von 7:30 Uhr – 16:30 Uhr geöffnet.

Die Bringzeit in den Ferien ist von 7:30 Uhr – 8:00 Uhr.

Die Abholzeiten sind zwischen 14:00 Uhr – 14:15 Uhr und ab 16:00 Uhr.

Die Eltern müssen sich an Bring- und Abholzeiten halten.

Ab Januar ändern sich die Abholzeiten. Diese sind dann um 15:00 Uhr und ab 16:00 Uhr. Alle Kinder bleiben bis 15:00 (pädagogische Kernzeit) bei uns im Hort. Ab 15:00 dürfen die Kinder selbstständig nach Hause gehen.

### 1.10 Elternbeiträge / Kosten / Mittagessen

Die Elternbeiträge richten sich nach der Buchungszeit und sind 12 x jährlich zu entrichten.

Zusätzlich ist pro Bildungsjahr und Kind ein Getränkegeld in Höhe von 10 € zu begleichen.

**Die Entrichtung dieser Beiträge erfolgt im Lastschriftverfahren.**

Durchschnittliche tägliche Nutzungszeit	Schulkind	Geschwisterrabatt
1 – 2 Std.	66,00 € / Monat	59,00 € / Monat
2 – 3 Std.	73,00 € / Monat	66,00 € / Monat
<b>3 – 4 Std.</b>	<b>80,00 € / Monat</b>	<b>72,00 € / Monat</b>
4 – 5 Std.	88,00 € / Monat	79,00 € / Monat
5 – 6 Std.	97,00 € / Monat	89,00 € / Monat
6 – 7 Std.	107,00 € / Monat	96,00 € / Monat
7 – 8 Std.	128,00 € / Monat	115,00 € / Monat

#### **3 – 4 Std.: Empfohlene Mindestbuchungszeit gemäß den Bildungszielen**

Ab Januar gibt es eine pädagogische Kernzeit / Mindestbuchungszeit von 3 – 4 Stunden. Darunter kann nicht mehr gebucht werden.



## Konzeption Kinderhort „Schneeflocke“ in Pappenheim

---

### Mittagessen:

Das warme Mittagessen, das wir von der Metzgerei Klich Solnhofen beziehen, muss bis Dienstag der Vorwoche von den Kindern mit dem päd. Personal bestellt werden. Die Listen hängen im Klassenzimmer aus. Eine Mahlzeit kostet 3,00 €.

Kinder, die kein warmes Mittagessen einnehmen, **müssen** sich von zu Hause Brotzeit mitbringen.

Im Krankheitsfall muss bis spätestens **8:30 Uhr des betreffenden Tages** in der Geschäftsstelle in Roth Bescheid gegeben werden, so dass das Essen abbestellt werden kann. **Bei unentschuldigtem Fehlen, sind die Kosten zu tragen.**

**Ab 01.12.2018 übernimmt die Essensbestellung und die Essensabrechnung unserer externer Dienstleister „kitafino“. Das Mittagessen kostet dann 3,50 €.**

### 1.11 Räumlichkeiten

#### Hausi- & Esszimmer

Ein Klassenzimmer steht uns als Hausaufgaben- und Esszimmer zur Verfügung. Dort ist auch eine provisorische Küchenzeile eingerichtet, sodass dem Ess- und Trinkvergnügen nichts im Wege steht. Danach können die Kinder in diesem Raum in Ruhe ihre Hausaufgaben erledigen.

#### Turnhalle als Spiel- & Entspannungszimmer

Die ehemalige Turnhalle der Grundschule wurde zum Spiel- und Entspannungszimmer umfunktioniert. Dort steht den Kindern eine Chillecke mit Büchern, ein Kicker, verschiedenste Tischspiele und ein CD-Player mit verschiedenster Musik zur Verfügung.

#### Nebenraum der Turnhalle als Malzimmer

Im ehemaligen Nebenraum stehen jetzt Tische zum kreativen Gestalten. In einem großen Materialschränk stehen den Kindern jede Menge Materialien zum Malen und Basteln zur Verfügung.

#### Büro

Dort finden neben den Teamsitzungen und den Elternbeiratssitzungen auch die Elterngespräche statt.

#### Garderobe

In der Garderobe ist genügend Platz für die Kinder, um ihre Schultasche, Jacken, Schuhe, etc. unter zu bringen.

#### Toiletten

Mädchentoiletten

Jungentoiletten

Damentoiletten

Herrentoiletten

## Konzeption Kinderhort „Schneeflocke“ in Pappenheim

---

### 1.12 Außenanlagen

Das große Außengelände bietet den Kindern ausreichend Möglichkeit sich frei zu bewegen. Der Spielplatz sorgt mit verschiedenen Spielgeräten für genügend Abwechslung. Den fußballbegeisterten Kindern steht das DFB Minifeld der Grundschule zur Verfügung. Auch der Pausenhof und der Basketballplatz bieten jede Menge Platz zum toben.

### 1.13 Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

Die Kindertagesstätte, sowie die Eltern sind verpflichtet nach §34 IfSG beim Auftreten übertragbarer Infektionen alle Vorkehrungen zu treffen, die den Schutz der gesunden Kinder und Fachkräfte sicherstellt.

Unser Personal hält sich an den Rahmen - Hygieneplan der Einrichtung, der alle Hygieneanforderungen für Kindertagesstätten beinhaltet.

In jeder BRK Kindertagesstätte wurde ein(e) Sicherheitsbeauftragte(r) benannt, die durch regelmäßige Schulungen den Überblick für die Sicherheit in unserer Einrichtung behält. In unserem Haus hat Frau Meyer diese Aufgabe übernommen.

## 2. Personal

### 2.1 Unser Team stellt sich vor

Franziska Meyer, Erzieherin, Einrichtungsleitung  
Anna Kolada, Kinderpflegerin

Während dem Bildungsjahr haben wir auch immer wieder Ehrenamtliche Mitarbeiter oder Schüler der Fachakademien für Sozialpädagogik bei uns. Bevor diese uns bei der pädagogischen Arbeit unterstützen, werden Sie von der Einrichtungsleitung belehrt. Zudem bringen Sie einen Aushang zur Vorstellung ihrer Person mit Foto mit.

### 2.2 Wirtschaftskräfte

Die Reinigungsfachkraft Elke Wiedemann kümmert sich um die tägliche Pflege der Räume.

Reparaturen werden von unserem Hausmeister Werner Bickel ausgeführt.

## 3. Organisatorisches

### 3.1 Anmeldeverfahren

Die Eltern können ihre Kinder jederzeit anmelden. Die Eltern stellen sich nach einer Terminvereinbarung mit ihren Kindern bei uns vor und melden sich schriftlich an. Tele-

## **Konzeption Kinderhort „Schneeflocke“ in Pappenheim**

---

fonische Anmeldung ist nicht möglich. Anmeldung während des laufenden Bildungsjahres sind möglich (Wohnungswechsel, familiäre Krisensituation, etc...). Kinder, die aufgrund mangelnder Plätze nicht aufgenommen werden können, werden soweit die Eltern es wünschen, auf eine Warteliste gesetzt. Hierfür wird ein Vormerkbogen ausgefüllt. Sollte während des laufenden Bildungsjahres ein Platz frei werden, so besteht dann die Möglichkeit des Nachrückens.

### **3.2 Aufnahmekriterien**

Die Aufnahme in den Hort erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze und des Anstellungsschlüssels des Personals. Sind nicht genügend freie Plätze verfügbar, wird die Auswahl nach folgenden Kriterien vorgenommen, wobei die Reihenfolge der Auflistung keine Aussage über die Dringlichkeit macht.

- Geschwisterkinder
- Alleinerziehende
- Soziale Notlage
- Berufstätigkeit der Eltern

### **3.3 Aufnahme**

Voraussetzung für die Aufnahme in die KiTa ist die schriftliche Einverständniserklärung zum Betreuungsvertrag zwischen Träger und Erziehungsberechtigten. Nach Zusage des Hortplatzes findet ein persönliches Aufnahmegespräch statt und zu Beginn des Bildungsjahres ein Elterninformationsabend. Für jedes neu aufgenommene Kind, finden nach Vereinbarung „Schnuppertage“ statt.

### **3.4 Teambesprechungen**

Teambesprechungen finden in regelmäßigen Abständen für das gesamte Personal in der Einrichtung statt. In den jeweiligen Besprechungen besteht für alle pädagogischen Mitarbeiter die Gelegenheit, sich über die Arbeit in den einzelnen Bereichen zu informieren und auszutauschen und Fallbesprechungen über besondere pädagogische Probleme zu führen.

Ebenso werden in der Teambesprechung Feste und Elternabende vorbereitet, Pläne (z. B. Bildungsschwerpunkte) erstellt und Kitainterne Abläufe und Termine besprochen.

### **3.5 Ferien-, Bedarfs- und Fortbildungstage**

Im Interesse aller berufstätigen Erziehungsberechtigten bemühen wir uns, die tatsächlichen Schließungszeiten (Ferien) möglichst gering zu halten. Die Anzahl der Schließtage beträgt pro Bildungsjahr meist nicht mehr als 30 Tage.

## **Konzeption Kinderhort „Schneeflocke“ in Pappenheim**

---

Jede pädagogische Mitarbeiterin ist berechtigt, ca. 5 Fortbildungstage pro Jahr in Anspruch zu nehmen. Fortbildungen für pädagogische Mitarbeiter dienen in erster Linie dazu, die breitgefächerte Palette der erzieherischen Arbeit zu erweitern und auszubauen. Fortbildungen bieten die Chance, verschiedene Aspekte der erzieherischen Arbeit genauer zu betrachten und neue Ideen in den Hortalltag einzubringen. Normalerweise nehmen die pädagogischen Mitarbeiter die Fortbildungsangebote getrennt wahr. Bei Besprechungen werden die Inhalte der Veranstaltungen den Kolleginnen weitergegeben, so dass das gesamte Team davon profitiert.

### **3.6 Zusammenarbeit mit anderen Sachgebieten des BRK**

Die Aufgaben und Leistungen des BRK sind in verschiedenen Sachgebieten angesiedelt. So haben wir im Kreisverband Südfranken beispielsweise folgende Sachgebiete:

Ausbildung/Jugend, Einsatzdienste (Rettungsdienst, Auslandsrückholddienst, Katastrophenschutz, MTM, etc.), Hausnotruf und Menüservice, zwei Sozialstationen, ein Sachgebiet für Kommunikation, Vertrieb, Marketing, Fundraising und natürlich ein Sachgebiet Kindereinrichtungen. Die Sachgebiete des BRK im Kreisverband Südfranken sind weit möglichst vernetzt. Wir im Hort profitieren vor allem vom Sachgebiet Menüdienst (Mittagsspeisung), der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Ausbildung (Ersthelfer von Morgen) und dem Rettungsdienst (Krankenwagenbesichtigung). Natürlich sind wir auch froh, einen EDV-Ansprechpartner vor Ort zu haben, der uns bei kleineren und größeren PC-Problemen unterstützt.

## **4. Pädagogisches Konzept**

### **4.1 Bildungs- und Erziehungsziele**

Der Hort ist eine familienergänzende und unterstützende Tageseinrichtung für Schulkinder. Als ein Angebot der Tagesbetreuung von Schulkindern hat der Hort einen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag, der die Entwicklungsförderung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zur Richtschnur hat.

Das päd. Handeln unserer Fachkräfte basiert auf folgenden Prinzipien: Offenheit und Flexibilität, Kompetenzorientierung, Wertschätzung, Dialog, Partizipation, Experimentierfreudigkeit und Forschergeist, Fehlerfreundlichkeit und Selbstreflexion. Wir schaffen einen Rahmen, in dem Kinder als aktive Individuen eigenständig und kooperativ lernen und handeln können.

Um eine ganzheitliche Förderung von Schulkindern zu erreichen, muss eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Familien und auch eine enge Kooperation mit der Schule bestehen.

Diese Arbeit basiert auf einer Ebene des Wohlfühlens und des Miteinanders. Nähere inhaltliche Angaben gibt das Bayerische Kinderbildungs- und

## Konzeption Kinderhort „Schneeflocke“ in Pappenheim

---

betreuungs-gesetz (BayKiBiG).

Die Kinder sollen lernen, sich in der Gemeinschaft zu entfalten, ihre eigenen Stärken und Schwächen zu erfahren und das eigene Selbstbewusstsein aufzubauen.

### Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsziele

- Werteorientierung und verantwortungsvoll handelnde Kinder
- Sprach- und medienkompetente Kinder
- Fragende und forschende Kinder
- Künstlerisch aktive Kinder
- Starke Kinder

### Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele

- Übergänge des Kindes und Konsistenz im Bildungsverlauf (Transitionen)
  - Übergang von der Familie in die Tageseinrichtung
  - Übergang in die nachfolgende Tageseinrichtung
  - Übergang von der Schule in den Hort
- Umgang mit individuellen Unterschieden und soziokultureller Vielfalt
  - Kinder verschiedenen Alters
  - Mädchen und Jungen – Geschlechtersensible Erziehung
  - Kinder mit verschiedenem kulturellem Hintergrund – Interkulturelle Erziehung
  - Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko und (drohender) Behinderung
  - Kinder mit Hochbegabung

### Basiskompetenzen

- Personale Kompetenzen
- Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext
- Lernmethodische Kompetenz
- Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

## 4.2 Arbeiten nach der Reggio-Pädagogik

### Entstehung der Reggio-Pädagogik

Die Reggio-Pädagogik ist eine Erziehungsphilosophie. Den Namen hat Sie von der norditalienischen Stadt Reggio Emilia. Dort entstand das Konzept 1945 aus einer Elterninitiative heraus. 1970 -1985 wird der Lehrer Loris Malaguzzi Koordinator der kommunalen Krippen und Kindergärten in Reggio. Er hat einen wesentlichen Anteil an der weltweiten Verbreitung der Reggio-Pädagogik. 1985 übernimmt Carla Rinaldi die Leitung des Pädagogischen Zentrums und führt die Reggio-Pädagogik zu einer Elementarpädagogik heran.

### Das Bild vom Kind

Kinder sind von Beginn an aktive und neugierige Wesen. Sie besitzen die Fähigkeit, Dinge zu beobachten, Handlungen nachzuvollziehen und durch ihre individuellen

## Konzeption Kinderhort „Schneeflocke“ in Pappenheim

---

Lernstrategien zu Ergebnissen zu gelangen. Das Kind wird als aktiver Konstrukteur seines eigenen Wissens angesehen und als aktives Wesen, welches durch sich selbst lernt.

### Projektarbeit:

Die Kinder lernen durch Forschen und Entdecken. Der Erzieher ist hierbei ein Begleiter und Dialogpartner des Kindes.

Projektarbeit geschieht durch folgende Punkte:

#### - Themenfindung

Ausgangspunkte für Projekte sind Beobachtungen und Fragen der Kinder.

#### - Partizipation

= Mitbestimmung

In Kinderkonferenzen (Kinderparlament) sammeln die Kinder Ideen, die im Rahmen des Projektes realisiert werden sollen.

#### - Der Raum als „dritter Erzieher“

Für Kinder erfüllt ein Raum zwei Aufgaben: Er gibt ihnen Geborgenheit (Bezug) und Herausforderung (Stimulation). Es gibt nicht nur Gruppenräume, sondern auch Funktionsräume, sogenannte Lernwerkstätten, deren Einrichtung und Material Aufforderungscharakter haben und zum forschenden Lernen einladen. Zum pädagogisch wirksamen Raum gehört auch das Umfeld: Straßen, öffentliche Plätze, Gärten... Durch große, tiefe heruntergezogene Fensterflächen werden optische Barrieren zwischen drinnen und draußen abgebaut.

#### - Dokumentation

Die Dokumentation der Projekte dient der Ideensammlung, sowie als Informationen für die Eltern. Sie macht Lernen sichtbar und ist somit die Basis zur Rekonstruktion von Bildungsprozessen. Dokumentation kann auf verschiedene Art erfolgen: Fotos, Notizen, Zeichnungen... Die Dokumentationsmappe (Portfolio) hält die Lern- und Entwicklungsschritte eines jeden Kindes fest. Diese sind in Form von Fotos, Lerngeschichten, Projektzusammenfassungen, Geburtstage... Unser Wochenrückblick ist die tägliche Dokumentationsform. Wichtig für die Kinder sind die sprechenden Wände. Sie zeigen den Kindern auf Augenhöhe durch Werke, Fotos und kurze Beschreibungen ihre Lernerfolge.

#### - Das Kind hat hundert Sprachen

Die Kinder haben bereits ab der Geburt eine Vielzahl von Ausdrucksformen, wovon die verbale Sprache nur eine Kommunikationsform unter vielen darstellt.

### Die Rechte der Kinder

Entsprechend der UN-Kinderrechtskonventionen setzen wir uns für die Anerkennung der Rechte und Potenziale der Kinder ein. Interkulturelle Kompetenzen aller Kinder werden gefördert und Kinder mit besonderen Bedürfnissen berücksichtigt.

## Konzeption Kinderhort „Schneeflocke“ in Pappenheim

---

Diese Kriterien wurden erarbeitet im Vorstand zusammen mit dem wissenschaftlichen Beirat von Dialog Reggio e.V. und gelten als Grundlage für eine reggioorientierte Arbeit in Kindertagesstätten.

### 4.3 Methoden unserer pädagogischen Arbeit

Um unsere Arbeit im Hort für „Außenstehende“ transparenter und verständlicher zu machen, wollen wir Ihnen ein Beispiel anhand des Tagesablaufs aufzeigen:

11:25 Uhr	Schulschluss und Ankommen im Hort
11:30 Uhr	(freiwillige) Hauszeit / Freispielzeit
13:05 Uhr	Schulschluss / Ankommen im Hort
13:15 Uhr	gemeinsames Mittagessen
14:00 Uhr	Hauszeit / Freispielzeit
15:00 Uhr	Freispielzeit / Angebote / Projekte
16:30 Uhr	Der Hort schließt

Begriffserklärungen:

#### Freiwillige Hauszeit:

Die Kinder stimmen ab, ob sie gleich mit den Hausaufgaben beginnen oder ob Sie erst noch Spielen wollen.

#### Freispielzeit:

Während des Freispiels suchen sich die Kinder das Spiel und die Spielpartner frei aus. Es kann selbst entscheiden, was, mit wem, wo und wie lange es spielen möchte. Das Freispiel bietet außerdem den Erzieherin die Möglichkeit, einzelne Kinder (unbemerkt) zu fördern bzw. zu beobachten.

#### Hauszeit:

In der Regel beginnen alle Kinder nach dem Mittagessen gemeinsam mit ihren Hausaufgaben. Eine Stunde Hauszeit am Tag ist ausreichend, sodass wir spätestens um 15 Uhr mit den Hausaufgaben aufhören – ob fertig oder nicht. **Die Überprüfung der Richtigkeit, sowie der Vollständigkeit liegt bei den Eltern! Das Lernen und Lesen ist Hausaufgabe für zu Hause!**

#### Gemeinsames Mittagessen:

Alle Kinder und das pädagogische Personal fangen gemeinsam an zu Essen. Das Mittagessen ist die einzige Zeit des Tages, wo alle Kinder beisammen sind und sich austauschen können. Dies ist wichtig für die Gemeinschaft und den Zusammenhalt in der Gruppe.

#### Angebote:

Es laufen jede Woche verschiedene Angebote / Projekte. Die Kinder können sich hierbei freiwillig entscheiden.

## **Konzeption Kinderhort „Schneeflocke“ in Pappenheim**

---

### Projekte:

Unsere Projekte laufen immer über mehrere Wochen / Monate. Das Thema und die einzelnen Handlungsschritte werden aus Beobachtungen / Fragen der Kinder heraus gefiltert und in einer Kinderkonferenz festgelegt.

### **4.4 Projektarbeit und Angebote**

Es gibt wöchentlich verschiedene Angebote, an denen die Kinder teilnehmen können oder müssen. Sie sind alle auf den Bildungs- und Erziehungszielen des BEP's aufgebaut.

Unsere Projekte gehen immer über einen längeren Zeitraum. Sie können Wochen oder auch Monate dauern. Das allein entscheiden die Kinder, je nach Interessenslage. Die Themenfindung erfolgt durch Beobachtungen oder Fragen der Kinder und anschließend durch eine Kinderkonferenz.

In dieser besprechen wir mit den Kindern einzelne Schwerpunkte und Aktionen. Die verschiedenen Ergebnisse und Erfolge werden für die Öffentlichkeit, die Einrichtung und für die Kinder in deren Portfolio dokumentiert.

### **4.5 Begleitung des Übergangs von KiGa / Schule in den Hort**

Es ist uns ein Anliegen, dass der Übergang von KiGa / Schule in den Hort für alle Beteiligten, also für das Kind, die Eltern und auch für das Personal so angenehm wie möglich verläuft und für das Kind als Erfolgserlebnis in Erinnerung bleibt.

Um dies gewährleisten zu können, sind und einige Stationen auf dem Weg in den Hort wichtig.

Wir bitten alle Eltern zum Informationsabend zu kommen. An diesem Abend besteht die Möglichkeit, sich über alle Abläufe im Hort einen Eindruck zu verschaffen, die Einrichtung, sowie das Personal kennen zu lernen und Fragen zu stellen.

Ebenso ist es sehr gut, wenn die neuen Kinder bereits in den September-Sommerferien kommen, denn dann ist der spätere Übergang nicht mehr so hart und die Kinder müssen sich nur noch an eine neue Einrichtung (Schule) gewöhnen. Zudem sind Sie dann schon mit dem Personal, den Kindern und den Räumlichkeiten vertraut.

### **4.6 Feste und Feiern**

Für verschiedene Feste werden die Kinder in die Planung und Mitgestaltung miteinbezogen.

Feste die wir im Hort feiern:

- Geburtstagsfeiern
- Nikolaus
- Weihnachtsfeier
- zwei Übernachtungspartys
- Winterfest



## **Konzeption Kinderhort „Schneeflocke“ in Pappenheim**

---

- Faschingsfeier
- Ostern
- Abschied Kinder
- Abschied Elternbeirat

### **4.7 Partizipation**

= Mitbestimmung der Kinder

In regelmäßigen Kinderkonferenzen haben die Kinder die Möglichkeit ihre Meinung und ihre Wünsche zu äußern. Es ist uns wichtig, dass wir nicht über den Kopf der Kinder hinweg bestimmen, sondern gemeinsam mit den Kindern Entscheidungen treffen. Die Kinder sollen sich wohl fühlen und sich von den Erwachsenen ernst genommen fühlen, deshalb fragen wir Sie auch zum Beispiel, wenn es um neue Anschaffungen geht oder Umgestaltungen.

### **4.8 Interkulturelle Erziehung**

Unser Kinderhort fördert den Kontakt der unterschiedlichen Kulturen in unserer Gemeinschaft und gibt Unterstützung und Hilfestellung. Dies geschieht durch Aktivitäten, Interesse an verschiedenen Kulturen, mehrsprachigen Kindern und Eltern.

### **4.9 Inklusion**

Wir wollen mit den Worten Richard von Weizäckers sprechen: „es ist normal verschieden zu sein“ – daher bieten wir Kindern mit besonderen Bedürfnissen gerne einen Platz in unserer Einrichtung.

Für alle Kinder wird auf diese Weise ein wohnortnaher Lebensraum geschaffen, der viele Möglichkeiten der Begegnung bietet, so dass Berührungsängste, Unsicherheiten, und Hemmungen erst gar nicht entwickelt werden.

### **4.10 Hausaufgabenbetreuung**

Die Kinder machen alle gemeinsam in einem Zimmer Hausaufgabe. Sie haben die Möglichkeit der freien Platzwahl und können sodann mit ihren Hausis beginnen. Die Kinder dürfen sich untereinander im Flüsterton verständigen, wenn Sie Hilfe brauchen, melden Sie sich und eine Fachkraft hilft Ihnen weiter. Bei Besonderheiten machen wir für die Lehrkräfte einen Vermerk zur jeweiligen Hausaufgabe. Das pädagogische Personal schaut jede Hausaufgabe an und nimmt Sie mit einem Haken und ihrer Unterschrift im Hausaufgabenheft wahr. So ist sowohl für die Eltern als auch für die Lehrer ersichtlich, dass wir die Hausaufgaben vollständig gesehen haben. Nicht geschaffte Hausaufgaben im Hort müssen die Kinder selbstständig am Abend zu Hause erledigen. Auch die Lese- und Lernhausaufgaben müssen zu Hause erledigt werden.

## **Konzeption Kinderhort „Schneeflocke“ in Pappenheim**

---

**Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Hausaufgaben, sowie für das Lesen und Lernen sind die Eltern verantwortlich!**

### **4.11 Zusammenarbeit mit den Schulen**

## **5. Zusammenarbeit mit Eltern**

Eine gute und positive Zusammenarbeit in der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist Grundvoraussetzung für jede Einrichtung. Je besser die Zusammenarbeit funktioniert, desto mehr Nutzen und Vorteile bringt es in der Erziehung der Kinder. Es wirkt sich sehr positiv auf die Stimmung und auf die Erziehung in der Einrichtung aus. Eltern und auch das pädagogische Personal vermitteln den Kindern somit eine innere Zufriedenheit und dieses wirkt sich automatisch auf die Kinder aus und gibt ihnen Sicherheit.

### **5.1 Elternbeirat**

Zu Beginn eines jeden Bildungsjahres wählen die Erziehungsberechtigten aus ihrer Mitte den Elternbeirat. Dieser sollte mindestens aus vier Mitgliedern bestehen.

### **5.2 Aufgaben des Elternbeirats**

Der Elternbeirat wird vom Träger und der Einrichtungsleitung informiert und angehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden.

Der Elternbeirat hat eine beratende Funktion. Er berät insbesondere über die räumliche und sachliche Ausstattung, Jahresplanung (Feste, Elternabende, Aktionen). Der Elternbeirat ist Ansprechpartner für alle anderen Erziehungsberechtigten. Elternbeiratssitzungen werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt.

### **5.3 Unser Elternbeirat stellt sich vor**

Herr Walter (1. Vorsitzender), Herr Terschanski (2. Vorsitzender), Frau Lange und Frau Nicolae bilden dieses Bildungsjahr unseren Elternbeirat.

### **5.4 Unsere Ziele in der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft**

- Das Kind soll einen entspannten Umgang zwischen seinen Eltern und den Erzieherinnen spüren, damit es problemlos und unbelastet zwischen beiden „Welten“ – Familie und Hort wechseln kann.
- Die Diskussion über die gegenseitigen Erwartungen und Vorstellungen ist eines unserer Ziele. Wir streben eine vertrauensvolle Zusammenarbeit an.
- Wir wollen die Verständigung und den Kontakt der Eltern untereinander fördern, indem sie u. a. unsere Einrichtung als Ort der Kommunikation und der Begegnung nutzen.

## Konzeption Kinderhort „Schneeflocke“ in Pappenheim

---

- Die Fähigkeiten und Begabungen der Eltern sollen die Angebots- und Beschäftigungsvielfalt unserer Einrichtung bereichern.
- Wir wollen die Eltern in ihrer erzieherischen Arbeit unterstützen und bestätigen und ihnen beratend zur Seite stehen.
- Gemeinsam wollen wir mit den Eltern und Verantwortlichen in der öffentlichen Verwaltung nach Verbesserungsmöglichkeiten (z. B. fehlende Freiräume, beengte Räumlichkeiten, mangelhafte Verkehrsregelung usw.) suchen.

### 5.5 Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise

In unserem Hort bieten wir für interessierte Eltern mehrere Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit an. Wir freuen uns, wenn alle Eltern – ihren persönlichen Fähigkeiten und Interessen entsprechend – die Angebote wahrnehmen.

#### Tür- und Angelgespräche:

In der Bring- und Abholzeit können nur kurze Informationen ausgetauscht und Fragen beantwortet werden.

#### Elternbriefe:

In unregelmäßigen Abständen bekommen sie im Bildungsjahr verschiedene Elternbriefe. Diese Elternbriefe enthalten für sie wichtige Informationen über Feste, Veranstaltungen, Elternabende, Ferienordnung, pädagogische Schwerpunkte und Neuigkeiten aus dem Hortalltag.

#### Elterngespräche:

Mit Eintritt in den Hort findet ein Kennenlerngespräch statt. In diesem bieten wir den Eltern einen Austausch über ihr Kind an. Dies dient dem Pädagogischen Personal dazu, das Kind im privaten Umfeld kennen zu lernen.

Jährlich findet dann ein Entwicklungsgespräch statt. Darin bespricht man den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes, besondere Situationen und Probleme. Im Gemeinsamen Gespräch können Lösungsmöglichkeiten und Förderansätze erarbeitet werden.

Die Initiative für ein Elterngespräch kann sowohl von den Eltern als auch von der Erzieherin ausgehen. Elterngespräche unterliegen der Schweigepflicht! Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, für ein Gespräch einen Termin zu vereinbaren.

#### Vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern päd. Fachkräften:

Die gegenseitige Wertschätzung ist uns sehr wichtig und hat positive Auswirkungen auf das Kind. Bei einer vertrauensvollen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist es für das Kind leichter im Hort positive Beziehungen aufzubauen.

## Konzeption Kinderhort „Schneeflocke“ in Pappenheim

---

Beratung, Vernetzung und Vermittlung von fachlicher Unterstützung bei Anzeichen von Entwicklungsrisiken/Schulproblemen.

### Mitarbeit bei besonderen Aktivitäten/Unternehmungen:

Manche Aktivitäten können nur mit der Unterstützung engagierter Eltern durchgeführt werden (z. B. Feste, Ausflüge, Garteninstandhaltung, Tag der offenen Tür). In Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat organisieren wir solche Veranstaltungen und bitten dann um die rege Unterstützung vieler Eltern.

## **6. Beobachtung und Dokumentation**

### **6.1 Sinn und Zweck von Beobachtungen**

Beobachtungen sind die Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern im Rahmen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Gezielte Beobachtungen erleichtern es uns, das Verhalten jedes einzelnen Kindes besser verstehen zu können und einen Einblick in die Entwicklung des Kindes zu bekommen. Das Lernen, die Entwicklungs- und Bildungsprozesse können somit besser nachvollzogen werden.

Um professionell Rückmeldung geben zu können, sind Beobachtungen Basis und/oder Anlass für Entwicklungsgespräche. Als Beobachtungsinstrumente dienen Beobachtungsbögen, die im QM Handbuch des BRK's zur Verfügung gestellt werden.

Beobachtungen ermöglichen außerdem eine systematische Reflexion der Wirkung von bisherigen pädagogischen Handlungseinheiten. Durch einen kompetenten und fachlichen Austausch und die kollegiale Zusammenarbeit im Team, werden die Beobachtungen professionell und objektiv gehalten.

### **6.2 Portfolio als Beobachtungsinstrument**

Unsere Entwicklungsdokumentation - das Portfolio

Das Portfolio ist eine kompetenzorientierte Form der Entwicklungsdokumentation.

Durch den wertschätzenden Fokus auf das Kind und seine individuellen Kompetenzen, gewinnt es ein positives Selbstkonzept. Es lernt sich selbst und seine Grenzen kennen und kann sich so immer wieder neue Ziele für seine Entwicklung setzen. Die Arbeit mit dem Portfolio ist eine Arbeit mit dem Kind. Jedes Portfolio unterteilt sich in einer einheitlichen Gliederung, welche für unsere Einrichtung festgelegt ist.

Durch die kompetenzorientierte innere Haltung des pädagogischen Teams, die mit der Portfolioarbeit einhergeht und immer wieder reflektiert wird, findet ein Perspektivenwechsel in der Entwicklungsdokumentation statt. *„Weg von der Fehlerfahndung-hin zur Schatzsuche“ (Schiffer).*

Dieser Blick auf das Kind passt zum Kompetenzansatz des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes. Somit stellt das Portfolio als Methode zur Entwicklungsdokumentation eine erstklassige Umsetzung dessen dar.

## **Konzeption Kinderhort „Schneeflocke“ in Pappenheim**

---

### **6.3 Strukturierte und freie Beobachtung**

Bei der Beobachtung unterscheiden wir zwischen strukturierten Beobachtungsbögen, der individuellen Beobachtung wie Portfolio und der freien Beobachtung ( mit Hilfe von digitalen Bilderrahmen, Fotos, oder Einträge im Gruppentagbuch). Anhand unserer Beobachtungen leiten wir Ziele und Methoden ab, um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Die Beobachtungen sind die Grundlage für unsere Entwicklungsgespräche.

## **7. Öffentlichkeitsarbeit**

Unser Hort will keine Einrichtung mit hohen Mauern, sondern ein Haus mit offenen Türen sein. Deshalb ist es uns wichtig, mit anderen Institutionen zusammenzuarbeiten, um Ideen und Anregungen auszutauschen und so unsere eigene Arbeit im Hort zu bereichern.

### **7.1 Zusammenarbeit mit den anderen BRK-KiTas**

BRK-Kitas: Hilpoltstein, Hofstetten, Abenberg, Georgensgmünd, Zell, Solnhofen, Schwanstetten und Schwabach.

Bildungsschwerpunkte werden an die BRK-Kindertageseinrichtungen weitergegeben, um allen Mitarbeiterinnen ein weites Spektrum an neuen Impulsen und Gedanken zu ermöglichen.

Einmal im Bildungsjahr werden alle Mitarbeiterinnen der BRK-Kindertagesstätten von Herrn Fickert zu einem Großteam eingeladen. Bei diesem Treffen haben alle die Möglichkeit, neue Kolleginnen kennen zu lernen, Anregungen und Ideen für die tägliche Arbeit auszutauschen und über bestimmte fachinterne Themen zu diskutieren.

Alle Leitungen der BRK-Kindertagesstätten werden ca. einmal im Monat zu einer Besprechung mit dem Träger gebeten.

### **7.2 Grundschule Pappenheim**

Ein enger Austausch zwischen Hort und Grundschule dient nicht nur der pädagogischen Arbeit, sondern kommt auch den Kindern zu Gute (Ausflüge, Schulendzeiten, Hausaufgaben...). Durch die räumliche Nähe können gegenseitige Besuche und Gespräche problemlos durchgeführt werden.

### **7.3 Berufsfachschulen für Kinderpflege**

Es ist eine freiwillige Entscheidung der Einrichtung, eine Praktikantin/Praktikant der Berufsfachschule aufzunehmen. Unser Hort kann einen Praktikumsplatz zur Verfügung stellen. Die Praktikanten werden während der Praktikumszeit von der Gruppenerzieherin und der Kinderpflegerin angeleitet und durch eine Lehrkraft der Schule betreut.

## **Konzeption Kinderhort „Schneeflocke“ in Pappenheim**

---

### **7.4 Fachakademien für Sozialpädagogik**

Immer wieder betreuen wir Erzieherpraktikantinnen von den Fachakademien für Sozialpädagogik. Um die Zusammenarbeit zwischen uns, der Praxisstelle, und der Fachakademie möglichst effektiv zu gestalten, werden wir zum Anleitertreffen eingeladen und über die Inhalte und Ziele des sozialpädagogischen Seminars ausführlich informiert. Außerdem halten wir schriftlichen, telefonischen und persönlichen Kontakt.

### **7.5 Fachdienste**

Wir arbeiten mit Logopäden, Ärzten, Gesundheitsamt, Ergotherapeuten, kath. und evang. Erziehungsberatungsstellen zusammen. Ebenso unterstützt uns der mobile, sonderpädagogische Fachdienst in unserem Bemühen, entwicklungsverzögerte Kinder zu fördern.

### **7.6 Kooperation mit Fortbildungsanbietern**

Die regelmäßige Teilnahme an wissenschaftlich begründeten und praxisorientierten Fortbildungen ist durch die Freistellung von Seiten des Trägers möglich. Aus dem Angebot des Caritasverbandes, des Diakonischen Werks, des Jahresprogramms der BRK-Akademie und privater Anbieter werden nach Bedarf und Interesse die Themenbereiche ausgewählt.

### **7.7 Stadt Pappenheim**

Die Stadt Pappenheim mit dem derzeitigen Bürgermeister Herrn Uwe Sinn unterstützt uns bei Hausmeisterarbeiten wie z.B. Gartenpflege, Wartung der Heizung, Reparaturarbeiten jeglicher Art, sowie der räumlichen Pflege.

### **7.8 Presse**

Termine unserer Feste und Veranstaltungen werden an die ortsübliche Tagespresse weitergeleitet.

### **7.9 Polizei Treuchtlingen**

Ein Besuch der Polizei im Hort findet einmal im Bildungsjahr statt. Hier zu wird die Polizei als Freund und Helfer den Kindern vorgestellt.

### **7.10 Feuerwehr Pappenheim**

Jährlich besucht uns die Feuerwehr im Hort. Die Kinder erleben dann hautnah, welche Arbeiten so ein Feuerwehrmann verrichten muss und wie ein Feuerwehrauto ausgerüstet ist. Die Kinder werden über Gefahren, die durch Feuer entstehen können, aufgeklärt. Außerdem werden die „Regeln im Brandfall“ mit ihnen durchgesprochen. Zudem macht das Pädagogische Personal zweimal im Bildungsjahr einen Probealarm.

## **Konzeption Kinderhort „Schneeflocke“ in Pappenheim**

---

### **8. Rechtliche Fragen und Angelegenheiten**

#### **8.1 KiTa Aufsicht**

Aufsichtsbehörde der Landkreiskindergärten ist das Landratsamt Weißenburg. In regelmäßigen Abständen finden KiTaleitungstagungen des Landkreises Weißenburg statt.

Die Fachaufsicht, z. Zt. Frau Krögel, informiert uns per E-Mail über Änderungen im KiTabereich von Seiten des Ministeriums, z. B. Neuer Bayr. Bildungs- und Erziehungsplan, neue KiTafinanzierung, neues Kindertagesstättengesetz usw. Dazu werden auch kostenlose Fortbildungen angeboten.

Frau Baumgärtner ist unsere Fachberatung, Frau Stuhr ist die Ansprechpartnerin für Eltern, die rechtliche Fragen zum KiTabetrieb haben.

#### **8.2 Versicherungsschutz**

Kinder, die die Hort noch nicht, oder nicht mehr in einem bestehenden Vertragsverhältnis besuchen (stundenweise), also Schnupper- oder Besuchskinder sind dann gesetzlich Unfallversichert, wenn dies vorher mit dem Personal vereinbart wurde.

Ein gesetzlicher Versicherungsschutz gilt ebenso für Eltern, die im Auftrag der Einrichtungsleitung für den Hort tätig werden (z. B. im Rahmen eines Projektes) oder bei Festen und Feiern mithelfen.

#### **8.3 Strukturen im Kreisverband des BRK**

Das BRK hat im Kreisverband Südfranken insgesamt neun Kindertagesstätten in Trägerschaft übernommen.

Die Einrichtungen arbeiten untereinander stark vernetzt. Die Einbindung des Kindertagesstättenbereichs und alle finanziellen Angelegenheiten liegen in den Händen des stellv. KGF, Herrn Martin Fickert.

#### **8.4 Gesetzliche Grundlagen**

Die gesetzlichen Grundlagen unserer täglichen Arbeit in der Kindertagesstätte sind im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), dem SGB VIII, SGB XII, dem Infektionsschutzgesetz (IfSG), dem Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG) und natürlich dem Datenschutzgesetz verankert.

#### **8.5 Schutzauftrag nach §8a KJHG**

Mit den Trägern und Einrichtungen, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass deren Fachkräfte den Schutzauftrag in entsprechender Weise

## **Konzeption Kinderhort „Schneeflocke“ in Pappenheim**

---

wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene pädagogische Fachkraft hinzuziehen. Insbesondere ist die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte abzuschätzen. Dabei sind sie Personensorgeberechtigten des Kindes oder des Jugendlichen einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten anzubieten.

In Vereinbarung hinwirken, wenn sie dies für erforderlich halten und das Jugendamt informieren, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.

Zu den Einrichtungen, die Leistungen nach KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz) erbringen, gehören auch Kindertagesstätten, d.h. auch diese sind beauftragt, den Schutzauftrag wahrzunehmen.

Auch die Arbeit in unserem Haus richtet sich nach diesen Grundsätzen.

### **8.6 Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit**

Die bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit werden in der Ausführungsverordnung zum BayKiBiG im BEP und im neuen Lehrplan für die bayerischen Grundschulen, sowie in Aus-, Fort- und Weiterbildungen verankert. Sie schaffen die Basis für einen konstruktiven Austausch aller Bildungsorte und unterstützen einen andauernden Bildungsverlauf der Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit.

Die Grundsätze der bayerischen Leitlinien sind fester Bestandteil unserer Pädagogischen Arbeit.

## **9. Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement**

### **9.1 Elternbefragung**

Eine jährlich durchgeführte Elternbefragung gehört seit 2007 zu den wichtigsten Maßnahmen der Qualitätssicherung. Die Eltern / Personensorgeberechtigten haben die Möglichkeit, anonym Stellung zu unserer Arbeit im Hort zu beziehen. Sei es in pädagogischer, organisatorischer Hinsicht oder einfach aus persönlichen Erwägungen heraus. Viele Anregungen konnten hier schon umgesetzt werden und die Auswertung und Veröffentlichung der Ergebnisse ist immer auch eine Möglichkeit, die Arbeit in der Einrichtung transparenter werden zu lassen.

### **9.2 Beschwerdemanagement**



## Konzeption Kinderhort „Schneeflocke“ in Pappenheim

---

Der Umgang mit Beschwerden hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir wollen jegliche Kritik, sei sie von Kindern, Eltern oder anderen Personen vorgebracht, gleichwertig behandeln und als Möglichkeit zur Verbesserung unserer Arbeit ansehen. Beschwerden werden umgehend erörtert oder an die zuständige Person weitergeleitet.

### 9.3 Qualitätsmanagement

Seit dem BayKiBiG 2006 müssen alle KiTas eine Qualitätssicherung nachweisen. Wir arbeiten nach DIN EN ISO 9001:2015 ff. Die Erarbeitung und Fortführung eines Qualitätshandbuches mit einheitlichen Prozessen und Standards erbringt eine größtmögliche Strukturierung der organisatorischen, aber auch der pädagogischen Arbeit.

## 10. Schlusswort

*„Ein Kind lernt nur dann erfolgreich, wenn es verliebt ist in den Gegenstand.  
Und Liebe oder Verliebtheit verlangt FREIHEIT!“ (ein Zitat von Loris Malaguzzi)*

Wir möchten den Kindern durch klare Regeln Freiheiten geben, um sich selbst und ihre Umwelt zu entdecken. Sie sollen lernen, Entscheidungen zu treffen, ihre Meinung zu vertreten und von sich selbst zu lernen. Nur wer Lernen will, wird Lernen.

Diese Konzeption erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder gar Vollkommenheit. Wir – das KiTa-Team – sind immer offen für konstruktive Kritik oder Verbesserungsvorschläge.

Letzte Überarbeitung: November 2018